Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 104 (1978)

Heft: 23

Rubrik: Aether-Blüten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Apropos Sport Eine Riesenschweinerei

Jahraus, jahrein werden die bis zu 500 000 Franken teuren Spitzen-Springpferde an jedem Wochenende und zum Teil auch unter der Woche über mächtige Hindernisse getrieben. Bis zu 4000 Sprünge über 1,80 m hohe Triplebarren, Ricks, Elefanten-rollen, bis zu 2 Meter tiefe Oxer und 5 Meter breite Wassergräben haben die Pferde zu überwinden, Trainingssprünge nicht gerechnet. Nach der anstrengenden Freiluftsaison, so der Pferdeexperte Lothar Eberlen, geht's im Oktober bereits in die Halle. Die Pferde stehen unter einem Dauerstress. Ueber mehrere Tage hinweg werden sie fünf- bis sechsmal hinterdie Vierbeiner noch mehr als im Freien. Die Hindernisse sind nicht niedriger, die Abstände zwischen den Sprüngen aber wesentlich geringer.

«Das ist eine Riesenschweinerei, denn viele Pferde können und wollen höchstens vier- oder fünfmal im Jahr an ihre Leistungshöchstgrenze herangeführt werden», entrüstet sich der Veterinär Dr. Klaus Pade. Was Pferdebeine so alles aushalten müssen, stellte der Anatomie-Professor H. Preischoft fest. Am meisten gefährdet sind die Vorderbeine. Beim Landen nach einem Hindernis fussen die Pferde regelmässig auf nur einem Bein. Das Gelenk muss bei der Landung nach einem «nur» 1,60

Meter hohen Hindernis das Zweifache des Körpergewichtes aushalten, bei höheren Sprüngen entsprechend mehr. Letztlich lasten auf dem Röhrenknochen, der nur unwesentlich dicker ist als beim Menschen, oberhalb des Fussgelenkes, über 40 Zentner!!

Für Veterinäre kein Wunder, dass die Beugesehne überdehnt wird und schliesslich wie eine alte Schnur zerfasert. Folge: Das Pferd lahmt und leidet. Um aber die gewinnbringenden Tiere weiterhin im Turniersport einsetzen zu können, lassen ihnen rücksichtslose Pferdebesitzer Springreiter in einem relativ einfachen Eingriff unter örtlicher Betäubung ein Stückchen Nervenstrang oberhalb der Fessel herausoperieren. Erfolg: der Schmerz ist weg, der Schaden dadurch aber nicht behoben. Im Gegenteil: Durch die vorübergehende Schmerzbefreiung wird Entzündungsvorgang schleunigt, denn das Pferd nutzt durch schmerzloses Auftreten seine Hufrolle noch stärker ab einander eingesetzt. Dabei leiden als vorher. In den letzten zwei Jahren, die ihnen noch verbleiben, wird aus den Tieren das Letzte herausgeholt ...

Wissen das all die vielen begeisterten «Pferdesport»freunde? Stutzig machte mich auch letzthin Bild und Text in einer schweizerischen Sportillustrierten. Auf dem Bild sah man an einem Hindernis zwei schwer gestürzte Pferde, zwei Jockeys wirbeln durch die Luft. Darunter war folgender Text zu lesen: «Grand National in Aintree. Für den Pferdesportfreund ein unvergleichliches Erlebnis. Das schwerste Hindernisrennen der Welt, bei dem es oft zu spektakulären Stürzen kommt.»

Frage: Sind diese «spektakulären kriegen?»

Vierer mit Steuermann

Stürze, bei denen jedes Mal Eheliches Jockeys und Pferde zu Schaden kommen, wirklich ein unvergleichliches Erlebnis für Pferde-«freunde»?

Auf solche Freunde würde ich als Pferd verzichten... Speer

Frisch genährt

Der Camionfahrer zur Fahrerin eines Kleinstwagens:

«Geben Sie ihm noch die Und wieder eine unbequeme Brust, oder darf er schon Benzin

«Daddy, wann werde ich so alt sein, dass ich tun kann, was

«Ich weiss nicht», meint der Vater. «Das hat noch kein Mensch erlebt.»

Aether-Blüten

In der Radiosendung «Das Problem» wurde die Frage aufgeworfen: «Wär breitet scho freiwillig sis Inneläbe vor der Oeffentlichkeit uus?»

Geldwechsel und Reisechecks eine Dienstleistung Ihrer Kantonalbank

Für Ferienmacher, Geschäftsreisende und Globetrotter haben wir imme die richtige Währung. KANTONALBANK garantiert sicher